Die Ausbildungsdelegation BBS/SVD/VSA

Autor(en): **Jäggi, Stefan**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): **13 (1998)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-770283

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DIE AUSBILDUNGSDELEGATION BBS/SVD/VSA

AUFTRAG

Als Konsequenz der im "Rahmenprogramm für eine integrierte Ausbildung in Information und Dokumentation" von 1994 vorgestellten Idee einer dreistufigen Ausbildung setzten im November 1994 die drei Berufsverbände BBS, SVD und VSA die sogenannte "Ausbildungsdelegation/Délégation à la formation" ein, und zwar mit folgendem Auftrag:

«La délégation a pour mandat de prendre, au nom des trois associations, les mesures nécessaires en vue de mettre en oeuvre les propositions du ‹Programme cadre›.
Dans ce but, elle:

- *est l'interlocuteur des partenaires internes et externes, en particulier de la Confédération, des cantons et des établissements de formation pour tout ce qui touche à la mise en oeuvre du ‹Programme cadre›;*
- *met sur pied, selon les besoins et le cas échéant en partenariat avec d'autres organismes, les groupes de travail nécessaires à l'accomplissement de son mandat;*
- *informe de manière régulière les comités des trois associations de l'avancement des ses travaux...»*

Gleichzeitig wurde vereinbart, dass die Delegation zusammen mit einer Vertretung der ESID in Genf und der HTL Chur (Nachdiplomstudium I+D) ein "*Forum de la formation professionelle en information documentaire*" bildet, das als Plattform für den Austausch von Informationen im Hinblick auf die Realisierung des Rahmenprogramms dienen soll. Später kam dann noch die HWV Luzern (Kaderkurs BBS) dazu.

PERSONEN

Die Zusammensetzung der Delegation ist paritätisch, d.h. sie besteht aus je zwei Vertretern bzw. Vertreterinnen der drei Verbände. Es war von Beginn weg klar, dass der BBS als mit Abstand grösster Verband das Präsidium übernehmen sollte. So setzte sich die Delegation bei ihrer Gründung aus folgenden Personen zusammen: Jacques Cordonier (BBS, Präsident), Monica Wyss (BBS), Philippe Haymoz und Edmond G. Wyss (SVD), Michel Guisolan und Stefan Jäggi (VSA). Seither haben sich verschiedene Mutationen ergeben: J. Cordonier wurde als Präsident durch Edmund Wiss abgelöst, als neue Vertreter des SVD kamen Max Maschek und Stephan Holländer, der seinerseits durch Thomas Tanzer ersetzt wurde, und an die Stelle von M. Guisolan trat Regula Nebiker. Diesen Frühling nun traten beide BBS-Mitglieder zurück und wurden noch nicht definitiv ersetzt. Das Präsidium wurde ad interim an Stefan Jäggi übertragen.

TÄTIGKEIT

- **Berufslehre:** Die Delegation setzte sich sofort mit dem für diesen Bereich zuständigen BIGA in Verbindung und stellte eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung der notwendigen Reglemente zusammen. Als Berufsbezeichnung wurde "Informations- und Dokumentationsassistent/ Informations- und Dokumentationsassistentin" festgelegt. Das Reglement über die Ausbildung und Lehrabschlussprüfung wurde bereits 1997 in Kraft gesetzt, andere Reglemente folgten (Einführungskurse, Liste der Mindesteinrichtungen, Modelllehrgang), und eine Aufsichtskommission über die von den Verbänden zu tragenden Einführungskurse wurde eingesetzt, so dass die Ausbildung wie geplant im Herbst 1998 beginnen kann.
- **Fachhochschule:** Die Delegation beteiligte sich an der Ausarbeitung eines Profils für die Ausbildung I+D an Fachhochschulen, das von der Erziehungsdirektorenkonferenz gutgeheissen wurde. Dank des Forums konnte mit den interessierten Institutionen (ESID Genf, HTL Chur, HWV Luzern) ein ständiger Informationsaustausch gepflegt werden, durch den die Delegation ihre Vorstellungen einer zukünftigen Ausbildung für I+D-Spezialisten FH einbringen konnte. Anfang März 1998 entschied der Bundesrat, dass die ESID Genf und die HTL Chur den Auftrag zur Realisierung eines Fachhochschulstudiengangs I+D erhalten. Ein Wiedererwägungsgesuch der Luzerner Regierung zugunsten der HWV Luzern ist noch hängig.
- **Information:** Durch direkten Kontakt mit den Verbandsmitgliedern und durch periodische Beiträge in ARBIDO hielt die Delegation das I+D-Fachpublikum auf dem laufenden. In einem Hearing vom 7. November 1995 in Bern wurde direkt über den Stand der Arbeiten orientiert. Eine Umfrage

NATIONALER INFORMATIONSTAG ZUR AUSBILDUNG

JOURNÉE NATIONALE D'INFORMATION SUR LA FORMATION

Mit der vorliegenden Themennummer von ARBIDO kann sicher ein Teil des offenbar bestehenden Informationsdefizits zu Fragen der Aus- und Weiterbildung im Bereich Information und Dokumentation aufgefüllt werden. Die Ausbildungsdelegation erachtet es aber als unbedingt notwendig, einen Anlass zu organisieren, der allen Interessierten Gelegenheit geben soll, sich aus erster Hand zu informieren und direkt mit den Verantwortlichen in Kontakt zu treten.

Dies soll im Rahmen eines nationalen Informationstages geschehen. Als Zielpublikum sehen wir vor allem die Kollektivmitglieder der drei Verbände, ausbildungswillige Betriebe, Berufsberatungen usw.

Zu dieser Veranstaltung werden Einladungen verschickt werden. Wir möchten aber bereits jetzt darum bitten, sich das Datum zu reservieren:

9. November 1998, voraussichtlich in Olten.

vom Oktober 1997 bei den Kollektivmitgliedern sollte der Delegation Aufschluss über die Bereitschaft der I+D-Institutionen geben, Lehrlinge auszubilden und Praxisplätze für zukünftige FH-Absolventinnen und Absolventen anzubieten. Leider zeigte sich, dass trotz der Bemühungen der Delegation um einen guten Informationsfluss zahlreiche unserer Mitglieder nach wie vor nur ungenügend Bescheid über die neuen Ausbildungsstrukturen wissen und deshalb nur zögernd bereit sind, sich aktiv daran zu beteiligen. Ein "Nationaler Informationstag" (s. Kästchen Seite 5) soll diesem Umstand abhelfen.

BILANZ

Die Ausbildungsdelegation hat mit ihrer Arbeit entscheidend zur Realisierung der im Rahmenprogramm von 1994 vorgestellten integrierten Ausbildung in Information und Dokumentation beigetragen. Ihr Auftrag läuft jedoch weiter, auch wenn das ursprüngliche Mandat den neuen Gegebenheiten angepasst werden muss.

Dr. Stefan Jäggi

INOVAR 6.0

INOVAR 6.0 ist der Nachfolger des in vielen Archiven bewährten Programms ARCHIVAR 5.1+. Es wurde den gestiegenen Anforderungen und den verbesserten technischen Voraussetzungen angepasst und verfügt über viele zusätzliche Funktionen.

Die Leistungsmerkmale im einzelnen:

** Neue Oberfläche mit Pull-Down-Menüs und gestaffelten Dialogboxen für verbesserte Übersicht

** Beliebig viele Abteilungen direkt aus dem Eingangsmenü anwählbar

** Optimierte Hauptspeicherverwaltung

** Schnittstelle für Bildablage von Dokumenten und Objekten auf Wechsel- oder optischer Platte

** Datenschutz über Cryptobox, Passwort, vier Berechtigungsebenen für Anwenderstatus

** Netzwerkversion

Vertrieb und Betreuung durch:

EBERLE AG
Büro für Geschichte, Archiv und Verwaltung
Dietschwil
9533 Kirchberg Tel. 071/ 9312221- Fax 071/ 9313030

Weiterbildungsangebot des VSA

Für das Publikum unserer bis jetzt durchgeführten Einführungskurse, das vor allem aus Akademikern besteht, bietet das bereits realisierte Ausbildungsangebot mit Berufslehre und Fachhochschule noch keine Alternative zum EK; dies wird erst mit der Einrichtung von Nachdiplomstudien der Fall sein.

Der VSA führt deshalb seinen EK weiter; der nächste Kurs ist bereits für 1999 vorgesehen. Allerdings wird auch hier nicht einfach in den alten Geleisen weitergefahren. Der Bildungsausschuss bemüht sich, im Rahmen des Möglichen den EK zu optimieren. Dass dies erreicht werden kann, hängt allerdings in entscheidendem Mass von den Möglichkeiten der organisierenden Archive ab.

Auch die traditionellen Arbeits- und Spezialtagungen werden weiterhin angeboten, und zwar im bisherigen Rhythmus (pro Jahr eine Arbeitstagung, zusätzlich in den Jahren ohne EK eine Spezialtagung). Sie stehen bekanntlich den Mitgliedern der anderen beiden Berufsverbände offen.

Als nächste Tagungen finden am 20. November 1998 eine Arbeitstagung zum Thema "Informationsvermittlung" statt, am 26. März 1999 eine weitere Arbeitstagung zum "Verhältnis staatliche Archive - kommunale Archive".

Der VSA weiss, dass mit diesem Angebot ein Minimum an Weiterbildung gewährleistet werden kann. Wir setzen deshalb grosse Hoffnungen auf zukünftige Nachdiplomstudien auf Hochschulstufe, wie sie das dreistufige Modell der integrierten Ausbildung vorsieht, und hoffen, dass ihre Realisierung nicht mehr allzu lange auf sich warten lässt.

Dr. Stefan Jäggi

ADRESSEN

Ausbildungsdelegation	Dr. Stefan Jäggi, Staatsarchiv, Schützenstrasse 9, Postfach, 6000 Luzern 7, Tel. 041/228 53 63
ESID Genf	Rue Prévost-Martin 28, Case postale, 1211 Genève 4, Tel. 022/322 14 24
HTA Chur	Ringstrasse, 7004 Chur, Tel. 081/286 24 24